

Gebietsschau des Fremdsprachenunterrichts

In Taldy-Kurgan fand eine wissenschaftlich-praktische Konferenz der Fremdsprachenlehrer der Mittelschulen statt, an der sich mehr als 200 Fremdsprachenlehrer des Gebiets Taldy-Kurgan und auch Gäste aus anderen Gebieten Kasachstans beteiligten.

Diese Tagung veränderte sich in eine echte Schau des Fremdsprachenunterrichts. Es konnte von Nutzen sein, hier einiges über das Wirken einzelner bewährter Deutschlehrer des Gebiets mitzuteilen.

E. L. Gardon (Gaidar-Schule, Stadt Taldy-Kurgan), Bestler im Volkshochschulwesen, hat sich für Deutsch als Unterrichtssprache erteilt er in raschem Tempo, verwendet weitgehend technische und Anschauungsmittel, um in erster Linie die Aktivität und Sprechlust der Schüler zu entwickeln.

S. L. Trejtkowa (Deutsche Schule in Dorf Andrejewka) verwendet bei der Arbeit mit dem Epitheton reiches Material, das sie zusammen mit ihren Schülern gesammelt hat, zu Themen: „W. I. Lenin“, „Sport“, „Wilde und Haustiere“.

Die Schaffung lebensnaher Situationen in der Stunde benutzt sie auch andere technische Mittel.

Ein gutes Sprachkabinett gibt es in der Schule Nr. 2 (Dorf Kirowka). Dort arbeitet mit Erfolg S. I. Lopusnowa. Ihre Schüler besitzen eine einwandfreie Aussprache, das Auhören fällt ihnen nicht schwer. Die Lehrerin versteht es gut, anhand der Methode die individuelle Arbeit mit der kollektiven zu vereinigen.

Erfolgreich lösen das Problem des differenzierten Herangehens an die Schüler die Schullehrer W. P. Hartmann und E. U. Kuzekajka (Kirow-Rücken). Rechtzeitig entdecken sie Lücken in den Kenntnissen der Schüler, hegen die Zurückbleiben vor, erreichen gute Kenntnisse und Fertigkeiten.

L. I. Kasanzewa (Kirow-Schule) verwendet bei der Gestaltung des Partnergesprächs die Methode der Programmierung. Diese Elemente sind ein Teil des organischen Ganzen.

Den Sogar bei der Erstfestigung bemüht sich die Lehrerin, allen Übungen kommunikativen Charakter zu verleihen. Deswegen verhalten sich ihre Schüler Fremdsprache als zu einem Mittel der Äußerung ihrer Gedanken und Gefühle.

E. Bauer und K. A. Assanowa verstehen es gut, natürliche Situationen in der Stunde zu schaffen und damit die Sprechfähigkeit der Schüler zu stimulieren. Sie aktivieren die Klassen nicht nur während der Festigung des Sprachmaterials, sondern auch bei der Vorklärung desselben.

Um die Schüler im Geiste der Völkerfreundschaft zu erziehen, verwendet die besten Lehrer des Gebiets Taldy-Kurgan mannigfaltige Arbeitsformen. Im Unterricht wird zusätzliches Material über die Ökonomie, über das alltägliche Leben und über die Kultur des Landes, dessen Sprache die Schüler erlernen, ausgenutzt, was zur internationalen Erziehung beiträgt.

Besonders erfolgreich ist darin die Lehrerin der Schule Nr. 6 in Tekeli M. A. Komissarowa.

Auch in vielen anderen Schulen des Gebiets ist die Schaffung der Internationalen Freundschaft. Gut ist die Arbeit in der Krupskaja-Schule (Lehrerin G. M. Schilakowa) und der Schestakow-Schule (Lehrerin G. I. Rosnowa) organisiert. In der letzten Zeit haben die sogenannten „Wochen“ und „Tage“ der Fremdsprachen große Verbreitung bekommen, was das Interesse der Schüler für das Studium der Fremdsprache fördert. In der Regel werden zum Schluß Schülerauführungen veranstaltet.

Teilnehmer der Konferenz haben die Meinung geäußert, die Arbeit im Sprachkabinett habe sich in der Praxis bewährt. In 17 Schulen des Gebiets Taldy-Kurgan gibt es mit modernen technischen Mitteln gut ausgestattete Sprachkabinette mit reichen Phonotheken.

Besonders wirkungsvolle Lehrverfahren mit technischen Mitteln verwendet der Deutschlehrer Trautman, (Dorf Troizkoje). Außer den technischen Mitteln gibt es in

seinem Kabinett auch eine Bibliothek, thematische Fotoalben, eine große Landkarte der DDR, mit reichem Anhang dazu (Beschreibung der 15 Bezirke der DDR), verschiedene Sprach-Lotospiele, Anschauungsmittel.

In 3 Rayons des Gebiets Taldy-Kurgan wird in deutschen Muttersprache unterrichtet. In diesen Schulen arbeiten die besten Lehrer mit großer Erfahrung, die die deutsche Sprache und ihre Unterrichtsmethodik gut beherrschen. Hier sind solche Kollegen zu erwähnen wie W. R. Rinas, S. L. Slips, I. L. Kummer.

Im Gebiet sind schon längst Schulen der neuesten Erfahrungen geschaffen. Ihre Hauptaufgaben sind: Beschreibung des Arbeitssystems der besten Fremdsprachenlehrer, Suchen nach effektiven Lehrverfahren, Hilfe den jungen Kollegen. Diese Schulen leiten Lehrer mit großer Erfahrung: A. A. Spinger, L. I. Reischik, M. U. Kröker, L. A. Nesterow, F. J. Feli, W. R. Rinas, W. P. Hartmann. Sie halten theoretische Vorträge, die aktuelle Problemfragen behandeln, leisten große Hilfe den jungen Lehrern bei der methodischen Arbeit einzelner Unterrichtsstunden nach dem neuen Lehrplan, erteilen für sie offene Stunden, hospitieren und analysieren die Stunden ihrer jüngeren Kollegen.

In jedem Rayon des Gebiets gibt es Schulen, auf deren Basis Lehrseminare, Konferenzen, pädagogische Lesungen organisiert werden. Diese Schulen leisten wirksam Hilfe allen Fremdsprachenlehrern.

Es sei auch darauf hingewiesen, daß im Saal, wo die Planarstellung verlief, eine reiche Ausstellung war. Größtmöglich die innerparteiliche Zusammenarbeit, Materialien für die außerunterrichtliche und methodische Arbeit.

Solch eine Konferenz fand im Gebiet zum erstenmal statt. Sie verlief gut, weil Galina Wladimirovna Sin sie gut vorbereitet hatte.

W. BRAILOWSKAJA, Hochschullehrerin

Um Unzulänglichkeiten zu vermeiden

Bei der Erweiterung des Muttersprachenunterrichts für die sowjetischen Kinder in Kasachstan vergrößert man immer mehr einen Mangel an hochqualifizierten Deutschlehrern. Um diesen anomalen Zustand abzuhelfen, wurde 1966 an der Koktschetawer Pädagogischen Hochschule die Abteilung Deutsche Sprache und Literatur eröffnet, die Lehrer für den muttersprachlichen Deutschunterricht ausbilden sollte. Es wurde eine jährliche Aufnahme von 50 Personen festgesetzt, um die ganze Republik mit Diplom-Lehrern für das Fach zu versorgen. Das 16. der ersten Absolventen der Abteilung 1970 als Lehrer im Gebiet Koktschetaw angestellt wurden, wollte man den örtlichen Volksbildungsorganen gerne gönnen, da es doch im Gebiet weit nicht befriedigend um den muttersprachlichen Deutschunterricht bestellt war.

Im nächsten Jahr verließen wiederum 17 Absolventen dieser Abteilung im Gebiet Koktschetaw, und 1972 schickte das Bildungsministerium der Kasachischen SSR weitere 12 Junglehrer von dieser Abteilung in das Gebiet Koktschetaw. Mehr als genug — 45 Fachlehrer für den muttersprachlichen Deutschunterricht, der dritte Teil aller herangebildeter Junglehrer von der Abteilung Deutsche Sprache und Literatur.

Man sollte meinen, in den übrigen Gebieten der Republik seien Fachlehrer für den muttersprachlichen Deutschunterricht gar nicht gefragt. Dem ist nicht so. Das wissen wir aus vielen Bescheiden von Schuldirektoren und leitenden Mitarbeitern der Volksbildungsorgane.

In diesem Jahr sind es weitere 45 Muttersprachelehrer, die

die Koktschetawer Hochschule verlassen. Wo werden sie Anstellung finden?

Das Ministerium für Hoch- und mittlere Spezialausbildung der Republik, dem die Hochschule unterstellt ist, hat sie so verteilt: 7 Absolventen gehen in Eisenbahnschulen und 37 bekommen das Bildungsministerium für die allgemeinbildenden Schulen. Gegen die Zuteilung von 7 Absolventen an die Schulverwaltung der Kasachischen Eisenbahn ist nichts einzuwenden, denn in den Eisenbahnschulen steht es schlecht mit dem muttersprachlichen Deutschunterricht.

Anders aber fiel die Verteilung aus, die das Bildungsministerium vorgenommen hat. Zu je 5 Deutschlehrer werden in die Gebiete Pawlodar und Nordkasachstan geschickt und die übrigen 27 sollen abermals im Gebiet Koktschetaw verbleiben.

Wo wird man hier den muttersprachlichen Deutschunterricht erweitern, um noch 27 Lehrern Arbeit zu geben? In der Gebietsabteilung Volksbildung weiß man nichts von so etwas. Laut Angaben dieser Abteilung lernen im Gebiet 2 060 deutsche Kinder ihre Muttersprache, das ist keine halbe Belastung für die 1971 im Gebiet angestellten 12 Muttersprachelehrer. Die Leiterin der Gebietsabteilung Volksbildung zog die Schulturn hoch, es fehlt nicht an deutschen Muttersprachelehrern. Die Leiterin der Abteilung Anna Spiridonow-

na Dudkina erklärte, daß man in den Schulen des Gebiets Fremdsprachenlehrer benötige und auch solche im Ministerium angefordert habe.

Also vergrößert das Ministerium mit leichter Hand mehr als die Hälfte der diesjährigen Absolventen der Abteilung Deutsche Sprache und Literatur an ein Gebiet, wo man diese Fachkräfte gar nicht braucht, während vielen Schulen anderer Gebiete fehlen indessen die Lehrer dieses Fachs. Vielleicht weiß man das nicht im Ministerium? Daß eine Gruppe der diesjährigen Hochschulabgänger, deren Eltern im Gebiet Karaganda leben, im Gebiet Karaganda angestellt sein möchten, ist aber im Ministerium bekannt, denn die Studenten haben dorthin geschrieben und auch die Gebietsabteilung Volksbildung Karaganda sichert ihnen Arbeit in ihrem Fach.

Im Institut kennt man die Stimmung der Studenten, die Anstellung in ihrem Fach wünschen, kann aber leider nichts machen, im Bildungsministerium nimmt man die Sache auf die leichte Schulter und die an einem Ort so notwendigen Lehrer, werden woandershin geschickt, um in Deutsch als Fremdsprache zu unterrichten. Die Hochschule kommt helfend dabei entgegen — man liest für das vierte Studienjahr dieser Abteilung die Methodik des Fremdsprachenunterrichts. Man sagt in diese Vorlesungen werden auf Wunsch der Studenten gelesen und der Besuch sei nicht obligatorisch. Aber man muß als Student schon genug im Bilde sein, um auf solche Wünsche zu kommen.

Daß Lehrer der deutschen Muttersprache vielerorts benötigt werden, erweisen uns zum Beispiel belegen. Im vor-

SORGENKIND MUTTERSPRÄCHLICHER DEUTSCHUNTERRICHT

gen Jahr kam eine Gruppe Absolventen der Abteilung für Muttersprachliche aus der Nowosibirsker Pädagogischen Hochschule nach Kasachstan, um hier Deutsch als Muttersprache zu lehren. Als das Gebietsabteilungsleiter Volksbildung in Kostanai erfür, lud man die Junglehrer in das Gebiet ein und versprach ihnen volle Belastung in deren Lehrfach. Das Ministerium stellte sie aber anderwärts ein. Im Gebiet Kostanai, wo laut letzter Volkszählung 90 000 Sowjetdeutsche leben, ist der Mangel an Deutschlehrern auch jetzt besonders groß. Warum man diesen hierher keine Lehrer schickt, ist unverständlich.

Hoffentlich werden die zuständigen Mitarbeiter im Bildungsministerium auf die Beschwerden, die von den Absolventen einlaufen, richtig reagieren und versuchen, die Anomalien, so weit es geht, noch geradezurücken. Aber ist es etwa nicht Pflicht, alle Absolventen dieser Abteilung entsprechend ihrer Fachrichtung einzusetzen? Wozu hat man denn sonst die Abteilung eröffnet?

Um in Zukunft bei der Verteilung solche Unzulänglichkeiten zu vermeiden und ohne Fehlwahlmethoden auszukommen, ist das Problem muttersprachlicher Deutschunterricht komplex zu behandeln. Sobald man im Ministerium und in der Abteilung Volksbildung genau weiß in welchen Schulen der muttersprachliche Deutschunterricht erteilt wird, bzw. wo er erteilt ist, wird auch die Verteilung der Absolventen der Abteilung Deutsche Sprache und Literatur keine Schwierigkeiten bereiten und ohne Fehlergründe vor sich gehen.

A. HASSELBACH, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

Gemeinsam berufsorientieren

In der Kalinin-Mittelschule fand Mitte März eine Gebietskonferenz in Fragen der Erziehung zur Arbeit und der Berufsorientierung der Schüler statt. An der Konferenz beteiligten sich Parteifunktionäre, Schuldirektoren und Direktoren der Berufsschulen des Gebiets Dshambul. Einmalig gab die Berufsorientierung der Schüler die Aufgabe der Direktor des Dshambuler Lederschuhwerks Ila Lewin. Das Werk hat in dieser Hinsicht reiche Erfahrungen. Die Arbeiter

des Lederschuhwerks sind nämlich Paten der Kalinin-Mittelschule. Des öfteren finden interessante Exkursionen ins Lederschuhwerk der Schüler statt, mit den Besten der Produktion.

Auf der Gebietskonferenz wurde viel über die Wege zur weiteren gemeinsamen Arbeit in der Berufsorientierung diskutiert.

Erna CHABINSKAJA, Dshambul

In der Thälmann-Schule, Gebietschemikant, ist die Komсомолorganisation recht zahlreich. Diese erweiterte Sitzung des Komсомолkomitees leitete Wolodimir Iwanow (Vordergrund, erster von links)

Foto: Th. Esau



Auf dem richtigen Weg, nach Leninschem Kurs

Zum zweiten Jahrestag des XXIV. Parteitag der KPdSU

Das ganze gesellschaftliche Leben des Sowjetlandes ist von der schöpferischen Tätigkeit der Volksmassen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU angefüllt. In den nach dem Parteitag vergangenen zwei Jahren erzielte das Sowjetvolk unter der Leitung der Partei, ihres Leninschen Zentralkomitees neue Erfolge auf dem Gebiet der Ökonomie, der sozialistischen und geistigen Entwicklung unserer Gesellschaft, in der weiteren Stärkung der Verteidigungsmacht der Heimat. Das vom Parteitag angenommene Friedensprogramm verwirklichte, leistete die Sowjetunion einen großen Beitrag zur Gesundung der internationalen Lage, zur Stärkung der Kräfte des Friedens, der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus.

Bel unserer Vorwärtsbewegung offenbart sich immer mehr die kolossale organisatorisch-politische Kraft der Partei der Kommunisten. Immer mehr wächst ihre leitende und richtunggebende Rolle als politischer Vortrupp der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Es hat einen tiefen symbolischen Sinn, daß auf den neuen Parteitag von 1973 die begeisterten Worte W. I. Lenins geschrieben stehen: Die Partei ist der Menschheit ein Licht, ein Gewissen der Epoche. Sie bestätigt die große historische Mission der Kommunistischen Partei, erinnert die Kommunisten an ihre hohe Berufung und Pflicht. Die unerschütterliche Einheit der Partei und des Volkes, die lebenspendende Kraft und die Vorteile des Sozialismus werden von neuem zur Schau geführt in den Tagen der Jubiläumsfeier zu Ehren des 50jährigen Bestehens der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken des unvergänglichen Bolwerks des Friedens, des sozialen Fortschritts und Sozialismus in der ganzen Welt.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU und in den Beschlüssen des Parteitags ist auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Lehre die Generallinie der Partei auf der heutigen Etappe

der Entwicklung unserer Gesellschaft, ein konkretes Programm zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft, zur Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, zur kommunistischen Erziehung der Werktätigen bestimmt. Die Verwirklichung dieses großen Programms fordert eine riesige Energie und Organisiertheit, Mobilisierung aller Kräfte der Partei und des Volkes.

Zwei Jahre Arbeit an der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU zeigten anschaulich, daß die Partei das Volk unentwegt auf dem richtigen Weg, nach Leninschem Kurs führt. Sie unterscheidet sich durch ein schöpferisches Neuer-erhalten und Kühnheit in der Lösung neuer, immer komplizierter Probleme, die das Leben hervorbringt, das können, um sich Millionen und Millionen Werktätige zusammenzuschließen. „Es handelt sich darum“, sagte L. I. Breschnew im Referat über den 50. Jahrestag der Partei in der UdSSR, „daß wir Kommunisten ein rasches Volk sind. Wir wollen möglichst mehr für die Bessergestaltung des Lebens des Volkes tun. Für sein Glück, und zwar möglichst schneller. Darin besteht augenscheinlich eine der Besonderheiten unserer Partei. Ihre andere Besonderheit liegt darin, daß die Partei nicht nur die Interessen des Volkes kämpft, sondern es auch versteht, die breiten Werkklängenmassen für diesen Kampf zu begeistern und mitzureißen. Und das Volk antwortet der Partei mit großer Aktivität, massenhaften Arbeitseinsatz.“

Die ständig erstarkende Verbindung mit dem Volk ermöglicht es der Partei, ihre Organisationen, ihre Einwirkung auf alle Sphären des Lebens der Gesellschaft, auf alle Abschnitte des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus zu verstärken. Im Gang der Erfüllung der Beschlüsse des Parteitags steigt sich noch mehr das Niveau politischer, organisatorischer und ideologischer Arbeit der Partei, vervollkommen sich der Stil, die Formen und Methoden der Parteilung.

Die KPdSU, die heute etwa 15 Millionen Parteimitglieder zählt, sorgt um die Verbesserung des

qualitativen Bestands ihrer Reihen, um das Wachstum der ideologischen Überzeugtheit und Aktivität, Organisiertheit und Verantwortlichkeit der Kommunisten. Größtmöglich die innerparteiliche Demokratie, die prinzipielle Kritik und Selbstkritik entwickelnd, verlangt die Partei eine strenge Einhaltung der Parteidisziplin. Das Zentralkomitee der KPdSU unterstützt alles, um in unserer Partei ständig die Atmosphäre des Vertrauens und der Achtung vor den Menschen, die Stimulierung ihrer schöpferischen Initiative zu unterstützen.

Sich von den Weisungen des XXIV. Parteitags leiten lassend, hält die Partei es als äußerst wichtig, daß an der Spitze aller Abschnitte des Partei-, staatlichen, Wirtschaftslebens, der Kultur- und Erziehungs- und der gesellschaftlichen Arbeit politisch reife, sachkundige, fähige Organisatoren stehen, die von einem tiefen Verantwortungsgesühl für die anvertraute Sache durchdrungen sind. Das unterstreicht sich neue, das Dezemberplan (1972) des ZK der KPdSU.

In der KPdSU hat der Umtausch der Parteidokumente begonnen, der von großer Bedeutung für den von der Partei verfolgten ideologisch-politischen und organisatorischen Zusammenschluß der Parteireihen. Für die weitere Hebung der Disziplin der Partei der Kommunisten, für die unentwegte Verwirklichung der Weisung W. I. Lenins ist — „den Namen und die Bedeutung des Parteimitglieds höher, höher und höher zu heben“.

Dessen eingedenk, daß in den letzten Jahren unsere ökonomischen Möglichkeiten wie auch die gesellschaftlichen Bedürfnisse bedeutend gewachsen sind, stellt die Partei heute einen großen Umfang von Aufgaben des kommunistischen Aufbaus vor, die sie komplex und Erstrangigkeit Aufmerksamkeits und Erntestück des weiteren Aufstiegs der sozialistischen Ökonomie, der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Allein durch Sicherung des nötigen ökonomischen Wachstums sind die vor unserer Gesellschaft stehenden sozialen Aufgaben auch die Aufgaben in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen zu lösen.

Der Kurs auf Intensivierung, Übertragung des Schwerepunkts auf die qualitativen Faktoren der Entwicklung der Produktion — das ist der Kern der Politik der Partei, die der XXIV. Parteitag verkündete. Sicherung des ökonomischen Wachstums, Steigerung des Wirtschaftswachstums, maximale Ausbeute von jedem in der Wirtschaft investierten Rubel, jeder Tonne Metall, Brennstoff, Zement, Düngemittel — das ist jetzt das Wichtigste in unserer ökonomischen Entwicklung.

Die Ergebnisse der ersten zwei Planjahre sprechen davon, daß sich die sowjetische Ökonomie erfolgreich entwickelt, entsprechend den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU. In die Volkswirtschaft sind etwa 181 Milliarden Rubel investiert. Das Nationaleinkommen des Landes ist um 10 Prozent angewachsen, die Industrieproduktivität in der Industrie — um 11,8 und im Bauwesen — um 11 Prozent. Angelenen sind sich groß Industrietriebe wie das Autowerk an der Wolga, die Erdölraffinerie Kirisch, das Kugelagewerk in Kursk, das Werk für automatische Maschinenstrahlen in Kostroma, das Chemikombinat Nowoi: ihre volle Produktionskapazität von 6 Millionen Kilowatt hat das Staatliche Kraftwerk Krasnojarsk erreicht.

Viel wurde zum Ausbau der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft getan. Die staatlichen Investitionen in diese Branche betragen 28 Milliarden Rubel. Die Werktätigen des flachen Landes erhielten 625 000 Traktoren, 326 000 Lastwagen, 191 000 Getreidevollenternmaschinen, etwa 104 Millionen Tonnen Mineraldünger. Ein großes Programm von Meliorationsarbeiten wird verwirklicht. In den zwei Jahren wurden 2,5 Millionen Hektar neuer Bewässerungs- und trockengelegter Ländereien in Nutzung genommen.

Die außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse im Jahre

1972 hinderten in der Erfüllung der geplanten Aufgaben in der Produktion von Getreide und einiger anderer Agrarprodukte. Jedoch die vom ZK der KPdSU beschlossene getroffenen Maßnahmen ermöglichten es, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Im Ergebnis belief sich der Bruttoertrag von Getreide auf 168 Millionen Tonnen. Das ist etwas über das jahresdurchschnittliche Niveau der Getreideernte im achten Planungsjahr. Man erzielte die gesamten Geschichte unseres Landes größten Bruttoertrag von Baumwolle, wovon an den Staat 7,3 Millionen Tonnen verkauft wurden. Im Vergleich zum Jahr 1971 ist die Produktion und die Erfassung von Fleisch, Milch und Eiern angewachsen. Die Werktätigen des flachen Landes sind bestrebt, das Delizit des vorigen Jahres nicht nur aufzufüllen, sondern auch eine gute Vorbereitung für die Zukunft zu leisten, um die ständig wachsenden Bedürfnisse des Landes an Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen zu befriedigen. Die Arbeiterklasse, die Intelligenz, das ganze Land hilft ihnen in der Lösung dieser großen und wichtigen Aufgabe. Jetzt ist es wichtig zu erzielten, daß die Frühjahrsernte in der Produktion und in geordneten Terminen durchgeführt werden. Davon hängt in bedeutendem Maß das Schicksal der künftigen Ernte und die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft ab.

Der XXIV. Parteitag stellte eine Aufgabe von historischer Wichtigkeit — die organische Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorteilen des sozialistischen Wirtschaftssystems. Die Lösung dieser Aufgabe erzielten die Partei und das Volk unbestreitbare Erfolge auf dem Gebiet des Fortschrittes der Wissenschaft. Die Partei hat sich versprochen, daß allein im Jahre 1972 4000 neue Muster von Maschinen, Ausrüstungen, Apparaten und Geräten geschaffen wurden, 3 800 Abteilungen, Produktionsstätten und Betriebe sind auf Komplexmechanisierung und Automatisierung überführt worden. Man schafft wirkungsvolle organisatorische Formen zur Verbindung von Wissenschaft und Produktion — Ver-

einigungen und Kombinate, die günstige Bedingungen für eine rasche praktische Verkörperung der neuen wissenschaftlichen und technischen Ideen sichern.

Gleichzeitig werden bei uns in jedem Jahr nicht nur aufzufüllen, sondern auch eine gute Vorbereitung für die Zukunft zu leisten, um die ständig wachsenden Bedürfnisse des Landes an Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen zu befriedigen. Die Arbeiterklasse, die Intelligenz, das ganze Land hilft ihnen in der Lösung dieser großen und wichtigen Aufgabe. Jetzt ist es wichtig zu erzielten, daß die Frühjahrsernte in der Produktion und in geordneten Terminen durchgeführt werden. Davon hängt in bedeutendem Maß das Schicksal der künftigen Ernte und die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft ab.

Der XXIV. Parteitag stellte eine Aufgabe von historischer Wichtigkeit — die organische Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorteilen des sozialistischen Wirtschaftssystems. Die Lösung dieser Aufgabe erzielten die Partei und das Volk unbestreitbare Erfolge auf dem Gebiet des Fortschrittes der Wissenschaft. Die Partei hat sich versprochen, daß allein im Jahre 1972 4000 neue Muster von Maschinen, Ausrüstungen, Apparaten und Geräten geschaffen wurden, 3 800 Abteilungen, Produktionsstätten und Betriebe sind auf Komplexmechanisierung und Automatisierung überführt worden. Man schafft wirkungsvolle organisatorische Formen zur Verbindung von Wissenschaft und Produktion — Ver-

der Planung und Leitung und die Überwindung der Tendenz zum Ressortgeist und Lokalpatriotismus, die unsere ökonomische Aufsicht hemmt. Die Planung und die gesamte Organisation des Investitionsbaus fordern ernste Bemühungen. Mit der Zerstörung von Kräften und Mitteln auf viele Bauobjekte muß unbedingt Schluß gemacht und die Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Objekte von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung konzentriert werden. Es ist auch wichtig, das System der Kennziffern des Nutzeffekts der Betriebe und Vereinigungen zu verbessern, um auf jede Weise diejenigen hervorzuheben und aufzumuntern, die sich auf dem Weg der Intensivierung entwickeln.

Das vom XXIV. Parteitag der KPdSU erarbeitete soziale Programm der Partei, das auf die Hebung des materiellen Wohlstandes der Arbeiter und Werktätigen, auf die Überwindung des Unterschieds zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit, auf die unentwegte Verwirklichung der sozialistischen Einheit der sowjetischen Gesellschaft abgeleitet ist, wird erfolgreich ins Leben umgesetzt. In den vergangenen zwei Jahren wurden über 80 Prozent des Nationaleinkommens der Konsumtion zugeführt. Etwa 34 Millionen Personen bekommen erhöhte Arbeitslöhne, Renten und Stipendien. Dadurch sind die Realeinkommen umgerechnet pro Kopf der Bevölkerung im Vergleich zum Jahr 1970 um 8,2 Prozent gewachsen.

Das Sowjetvolk, diese neue historische Menschengemeinschaft, ist die Verkörperung der sozialpolitischen und Ideeneinheit der Arbeiterklasse, Bauernschaft und Intelligenz der Kultur der Völkerstaaten, es ist die Verkörperung ihrer Geschlossenheit um die Leninsche Partei. Die KPdSU zementiert die unzerstörbare Einheit und Geschlossenheit der breiten Völkerfamilie unserer großen Heimat, die durch die Gefühle des sowjetischen Patriotismus und sozialistischen Internationalismus, durch den gesamtinternationalen Stolz der Sowjetmenschen inspiriert wird.

Die Partei leistet kolossale Arbeit zur allseitigen Vervollkommen der politischen Organisation unserer Gesellschaft, der sowjetischen sozialistischen Demokratie. Die Rolle und Aktivität der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen ist gestiegen. Das alles zeugt von der wachsenden Aktivität der breiten Volksmassen in

Eigene Kaderausbildung

Das Kustanaler Kunstfasernwerk hat die Projektkapazität auf das 1,7fache gemehrt. Allein im ersten und zweiten Jahren des jetzigen Planjahres sind die Arbeitsproduktionsumstände um 25 Prozent gestiegen. Andererseits haben wir die Qualität der Erzeugnisse auf ein hohes Niveau gebracht, das uns nur zwei Prozent fehlen, um die ganzen Fasern nur erster Sorte zu liefern.

Wie wurden diese Kennziffern erreicht? Dafür interessieren sich besonders die Spezialisten.

Was mich anbelangt, so betrachte ich als Hauptfaktor dieser Errungenschaften die ständige technische Vervollkommnung und die unermüdete Arbeit mit den Kadern.

So weit ich mich erinnern kann, wurden viele neue Ausrichtungen und Technik im Werk eingeführt. Aber von dem selbstverständlich ist heute schon viel veraltet. Davon spricht auch die Aufhebung einer Reihe von Berufen. Dieser Prozess wird auch weiter andauern. In einigen Jahren werden die Schläger, Gehilfen der Apparatur, Maschinistengehilfen, Lastträger abkommen. Aber andererseits tauchen dann den ständigen technischen Fortschritt neue Berufe auf, solche wie Maschinist-Presser, Führer der Elektroverlader, Mechaniker für Geräte u. a. Allein die doppelte Benennung der neuen Berufe spricht von vielem.

Da im Betrieb ständig neue Technik eingeführt wird, ist es selbstverständlich, daß auch die Kader rechtzeitig lernen, mit ihr umzugehen, sie sachkundig zu nutzen. Das wird in unserem Be-

trieb hundertprozentig getan. Wir schicken die Menschen auf Lehrgänge oder schulen sie bei uns im Werk ohne Arbeitsunterbrechung.

Falls ein Arbeiter oder Spezialist das Werk verläßt, so haben wir für sie einen geeigneten Ersatz. Viele Arbeiter können als Apparatur, Maschinisten, Spinnerinnen, Kontrolleure der Melgeräte, Meister- und Brigadiergehilfen eingesetzt werden.

Die Meisterung von Hilfsberufen ist im Werk weitgehend organisiert. Dazu folgendes Beispiel: Es ist vorgesehen, die Spinnmaschine von zwei Personen zu bedienen — einer Spinnerin und einer Einzelierin. Im Resultat der Meisterung dieser Berufe von einer Person wird jetzt die Maschine von einer Arbeiterin betreut. Ähnliche Beispiele, da die Meisterung von Nebenberufen zur Reduzierung der Beschäftigtenzahl und zur Hebung der Arbeitsproduktivität führt, gibt es viele.

Im Werk hat die Bewegung für die Hebung der Qualifikation ein großes Aufsehen angenommen. In den Schulen der kommunistischen Arbeit lernen die Arbeiter der wichtigsten Berufe. Dabei sind die Arbeiter eines Berufs in der Regel aus verschiedenen Schichten, haben miteinander Arbeitsverträge, des individuellen sozialistischen Wettkampfs und des Erfahrungsaustausches. Während des Schichtwechsels übernehmen die Weiterführenden Erfahrungen. Im vergangenen Planjahrfortschritt sind sich 2300 Arbeiter fortgebildet und ihre Berufstüchtigkeit vervollkommnet. In diesem sind es schon 800.

Für einige Berufe werden je nach Bedarf spezielle Lehrgänge beim Werk organisiert. So z. B. arbeitet gegenwärtig in der mechanischen Reparaturhalle ein produktivtechnischer Lehrgang, wo 25 Schlosser sich für eine höhere Lohnstufe ausbilden. 30 Schlosser der Abteilung des Chefenergieleiters schloßen in diesen Tagen den Unterricht nach dem 80stündigen Programm ab. Analog ist es um die Schulung in allen Hallen bestellt.

Auch die Ingenieur-technischen Mitarbeiter lernen, obwohl die meisten von ihnen an den produktivtechnischen Kursen des Werks Unterricht erteilen. Das ist ganz logisch, man muß nicht nur lernen, mehr Erzeugnisse guter Qualität zu produzieren, sondern es auch lernen, den immer komplizierter werdenden Produktionsprozess und die Menschen mit höherer technischer und geistiger Kultur zu leiten. In letzter Zeit wurden auch die Verwirklichung des Wissens der Ingenieur-technischen und leitenden Mitarbeiter an speziellen Instituten und drei Zweigstellen des Werks mit Arbeitsunterbrechung, im vergangenen Jahr schickten wir 15 Menschen nach Moskau, Gorki, Kemerowo, Tschirsk.

In diesem Planjahrfortschritt werden sich 2.650 Personen fortbilden. Nach unseren Berechnungen wird der ganze Maßnahmenkomplex zur Aus- und Fortbildung der Kader zur Steigerung des Faktors und zur Hebung der Arbeitsproduktivität auf das 1,4—1,8fache beitragen.

Die vieljährigen Erfahrungen sprechen davon, daß domowen Kadern ständig Aufmerksamkeit geschenkt wird, auch die Arbeit gut vorstatten geht.

H. REISER,
Hauptbuchhalter des Kunstfasernwerks von Kustanal

Sie halten Wort

Während unseres Rundgangs durch die Schaf- und Kuhställe erzählte Nadescha Tscherakassowa über die hingebungsvolle Arbeit der Menschen im dritten, entscheidenden Jahr. Sie nannte die Namen der Besten, ihre Leistungen, sagte, wer mit wem weiterführe, wie die übernommenen Verpflichtungen erfüllt werden.

Nadescha Petrowna ist schon viele Jahre Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees und kennt jede Sowchosarbeiterin aus dem Vordere. Vorher war sie längere Zeit Lehrerin.

Der Beschluß der Partei und Regierung über die Entfaltung des Unionswettkampfs der Viehzüchter hatte zur Folge, daß die Leitung des Sowchos „Koluntskij“, Rayon Aitrachanka, der Viehzucht mehr Aufmerksamkeit schenkte. Es war in dieser Wirtschaft auch früher um die Viehzucht nicht schlecht bestellt, aber dennoch gab es Reserven, die man erst jetzt erschließt, wodurch die Viehzucht auf eine höhere Stufe gebracht wird.

Es kam vor, daß man sich zu den übernommenen Verpflichtungen nicht ernst genug verhielt. Die Sieger wurden gelobt und prämiert, während man von den Zurückbleibenden vergaß. Jetzt zieht man das Fazit täglich, wöchentlich und im Sowchos monatlich. Es werden vor allem die Ursachen des Zurückbleibens einzelner Viehzüchter festgestellt und sofort Maßnahmen zur Beseitigung des Rückstands ergriffen.

Früher fehlte es in der Viehzucht an Arbeitern. Jetzt hat man das Kaderproblem in der Schafzucht gelöst, was zur Folge hatte, daß sich der Lämmerausfall stark reduziert hat. Viele Mechanisatoren äußerten den Wunsch, während der Stallhaltungsperiode auf der Farm zu arbeiten. So wurden die Traktoren Kulbak Tuguschajew, Bukhar, Kustanow, Karrola Ospanow, Joseph Luft u. a. Schafzüchter. Ihrem Beifall folgte auch Johannes Korb, und seine Frau wurde Schäfergehilfin. Den Schafzüchtern kamen auch W. König, A. Kurganskaja, S. Markidownowa, R. Nedelja, A. Lasikowa zu Hilfe.

Auch viele Hausfrauen kamen zur Abblammungsperiode in die Farm.

Die Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Nadescha Tscherakassowa sagte, daß im Winter 18 Kommunisten, 15 Komsomolzen und 37 Hausfrauen und Jugendliche freiwillig den Schäfern zu Hilfe kamen. Alle arbeiten mit voller Hingabe.

Mit Walja König kam ich in ein Gespräch. Sie ist gut gestimmt. Nach Beendigung des Sowchos-Technikums arbeitet sie als Buchhalter, ist Sekretär der Komsomolorganisation der ersten Sowchosabteilung.

„Wissen Sie, es ist einfach eine Lust, mit den jungen Lämmern umzugehen“, sagte sie. „Ich liebe die Arbeit auf der Schaffarm.“

Ähnlicher Meinung sind auch die anderen Mädchen, die jetzt auf der Schaffarm arbeiten.

Die Schäfer verpflichteten sich, von je 100 Mutterschafen 103 Lämmer zu erhalten. Diese Verpflichtung haben sie schon überboten, aber es kommen immer noch mehr Lämmer hinzu.

Auch die Melkerinnen haben sich gut ins Zeug gelegt. Sie erfüllen mit Erfolg ihre Pflichten. Walja Schalschowa, Anna Kologi, Taisija Besuher, Vera Schulz, Emilie Bockmeier sind Schrittmacher im Wettbewerb.

Es ist im Sowchos zur Tradition geworden, daß die jungen Mädchen die älteren Melkerinnen ernennen. Von der Melkerin Irene Schulz übernahm die Stafette ihre Tochter Vera, die in drei Jahren zu einer der ersten in der Milchfarm vorgeht. So handelte auch die Tochter der angesehenen Melkerin Emilie Bockmeier. Die Melkerinnen verpflichteten sich, die Stallhaltung des Viehs gut abzuschließen und den Jahresplan der Milchlieferung bis zur Oktoberfeier zu erfüllen.

Auch die Viehwärter geben sich große Mühe. Voran ist in der Viehmast die Brigade von Georg Seibel, die eine tägliche Gewichtszunahme von 900—1000 Gramm je Tier erzielt.

Die Viehzüchter des Sowchos „Koluntskij“ halten im Unionswettkampfbereich.

G. HAFNER,
Sonderkorrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Zelinograd

Verdiente Ehre genießt im Kollektiv der Geflügelzucht „Taranowski“, Gebiet Kustanal, der Oberapparaturwart der Inkubationshalle Irma Knaub. Reiche Erfahrungen, Fleiß, und Meisterschaft sichern ihr den Erfolg in der Arbeit. Irma Knaub ist mehrere Teilnehmerrin in der Preisgebung der Republik- und Unionswettkampfe im Beruf. Die Halle, in der die Bestarbeiterin tätig ist, erzielte im ersten Quartal des entscheidenden Planjahres hohe Leistungen in der Zucht und Erhaltung der Küken.

UNSER BILD: Irma Knaub
Foto: A. Feschtschenko

Der Sekretär des Parteibüros der Vereinigung Viktor Hegel ist fast zwanzig Jahre in diesem Werk tätig.

„Jetzt bereiten wir uns zum Allunionswettkampfvor“, sagt er. „Am Tag des Subotniks wird unsere Vereinigung 90 Schränke, 20 Bettdecken und anderes Möbel produzieren.“

F. ALTERGOTT
Karaganda



der Leitung des Staates, in der Regelung aller gesellschaftlichen Angelegenheiten.

In seiner gesamten vielseitigen lituanischen Tätigkeit läßt sich die Partei von der marxistisch-leninistischen Theorie leiten und entwickelt sie schöpferisch mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Bedingungen, auf die Lösung neuer Aufgaben. Ein gewichtiger Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie sind die Materialien der Feier des 50. Gründungstages der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Bericht des Genossen L. I. Breschnew, gewidmet dem zehnjährigen Bestehen des Sowjetvolkes, die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU dargelegt und aktiv laufende und perspektivische Aufgaben unserer Vorkampfbewegung festgelegt wurden.

Unsere Partei trägt ständige Sorge um die kommunistische Erziehung der Werktätigen, um die geistige Entwicklung des Volkes.

Den Sinn der kommunistischen Erziehung sieht sie darin, die Massen mit den Ideen des Marxismus-Leninismus zu bewappnen, die schöpferische Aktivität der Werktätigen im kommunistischen Aufbau zu entwickeln. Sie geistig und sittlich zu bereichern. Die Partei kämpft entschieden gegen die Überbleibsel der Vergangenheit im Bewußtsein und Benehmen der Menschen, gegen Raffgier und Mißbilligung, Korruption, spötlische Einstellung und andere Antipoden der sozialistischen Moral.

Der geistige Reichtum der Sowjetmenschen, ihre Treue den Ideen des Kommunismus, der Sache der Partei treten in der kommunistischen Aufbauarbeit im Ablauf des allgemeinen sozialistischen Wettbewerbs und der Bewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit zutage. Unvergleichbar ist der Strom der lebendigen Volksschaffens, inspiriert von der Partei. Sie unterstützt ständige die wertvollen patriotischen Bestrebungen, die die Initiative der Massen hervorbringt. Auf Initiative der fortschrittlichen Arbeiter, die das Zentralkomitee der KPdSU gebilligt und unterstützt hat, wurde ein Wettbewerb der sozialistischen Unionswettkampfs für die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Aufgaben von 1973, des neunten Planjahres.

Die Partei organisiert die Massen zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, der Planungsarbeiten, die den hervorragenden Erfolg in der Sache des Friedens und der Freiheit der Völker war der Sieg

des heroischen vietnamesischen Volkes im Kampf gegen imperialistische Aggression, der mit Hilfe der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten, aller friedliebenden Kräfte der Welt errungen werden konnte. Heute erstreben die Sowjetunion, die sozialistischen Bruderländer, die gesamte fortschrittliche Menschheit strikte Einhaltung der Pariser Vietnam- und Laos-Abkommen, die Einstellung der Kriege in Kambodscha.

Die Sowjetunion zusammen mit den sozialistischen Bruderländern unterstützen aktiv die arabischen Völker in ihrem Kampf gegen die israelische Okkupation arabischer Länder, treten für die gerechte politische Regelung im Nahen Osten in Übereinstimmung mit dem bekannten Beschluß des Sicherheitsrats der UNO ein.

Die internationale Solidarität der sozialistischen Länder, aller Kämpfer für Frieden und sozialen Fortschritt ist heute eine gewaltige Kraft. Ihre wachsende Ausbreitung im niedrigen Ausmaß des Bewußtseins der Völker und der sozialpolitischen Umgestaltungen in den Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und anderer Länder Lateinamerikas verwickeln, die für gegen Übermacht ausländischer Monopole, für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt kämpfen. Davon zeugt bereits die bedeutende Festigung der politischen Positionen der sozialistischen Kuba. Die fortschrittlichen Wandlungen, die die Völker Chiles, Perus und anderer Länder Lateinamerikas verwickeln, die für ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, zeugen von einem ersten sozialen Umschwung auf diesem Kontinent. Beachtenswert ist, daß in Asien, Lateinamerika die Zahl der Staaten wächst, die befreit sind, eng Beziehungen mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern aufzunehmen. Diese Beziehungen tragen zum Erfolg der Entwicklungsländer im Kampf gegen den Imperialismus, zur Festigung der nationalen Unabhängigkeit der Völker.

Ein überzeugender Beweis für die Lebenskraft und Wirksamkeit des Friedensprogramms, das vom XXIV. Parteitag aufgestellt und vom Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung konsequent verwirklicht wird, sind die wichtigen positiven Wandlungen in der internationalen Situation, die in der letzten Zeit erfolgt sind.

Die fortschrittlichen Wandlungen in der Welt von heute, die in dem XXIV. Parteitag der KPdSU des Wachstums der Macht und des Einflusses der UdSSR und der so-

Wahrer Wettstreit

hat sich im Sowchos „Usunkolki“, Lenin-Rayon, unter der Führung der ersten und zweiten Abteilung entfaltet. Nicht nur monatlich, sondern jede Woche wird hier das Arbeitsfaß gezogen. Die Melkerinnen und Viehwärter sind über den Gang des Wettbewerbs fortwährend im Bilde.

Das Kollektiv der ersten Abteilung hat sich verpflichtet, im dritten

Planjahr 9040 Zentner Milch zu produzieren und 7.850 an drei Stal abzuliefern. 1.080 Zentner hat man schon abgeliefert.

Diese Erfolge zeugen davon, daß die Viehzüchter der ersten Abteilung sich besonders bemühen. Sie sind Schrittmacher im Wettbewerb.

A. TREISE
Gebiet Kustanal

Der Komsomolze Michael Lochbaum ist im Alma-Atauer Mechanischen Reparaturwerk schon sieben Jahre als Montageflößer tätig. Er ist einer von denen, die die Motoren zum Traktor K-700 montieren. Sein Soll überbietet er seit Jahresbeginn jeden Tag, und an der Qualität seiner Arbeit ist nichts auszusetzen. Außerdem leistet er auch gern gesellschaftliche Arbeit.

UNSER BILD: M. Lochbaum
Foto: J. Kasakow

zualistischen Bruderländer, ihrer aktiven, koordinierten außenpolitischen Aktionen sind, haben bereits in der Politik vieler sozialistischer Staaten die Elemente des Realismus immer spürbarer zum Ausdruck kommen. Immer größere Anerkennung finden die Bemühungen der friedlichen Koexistenz der Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung.

Die Lösung der Aufgabe, eine grundsätzliche Wendung zur Entspannung und zum Frieden auf dem europäischen Kontinent herbeizuführen, nimmt einen erfolgreichen Fortgang. Die Sowjetunion hat zusammen mit den sozialistischen Bruderländern einen kolossalen Beitrag zur Gesundung der Situation in Europa geleistet, der für den allgemeinen Frieden von großer Wichtigkeit ist.

Ein anschauliches Beispiel für den konstruktiven Charakter der Politik der friedlichen Koexistenz sind die gegenseitig vorteilhaften Beziehungen der UdSSR mit Frankreich.

Der Abschluß der Verträge der UdSSR und der VRP mit der BRD, des vierteljährlichen Abkommens über Westberlin, der Abschluß des Vertrags zwischen der DDR und der BRD sind überaus wichtige Meilensteine in der Entwicklung Europas auf dem Weg zum Frieden und der Festigung des Realismus der Staaten. Sie bieten die Möglichkeit, die Nachkriegsgrenzen, einen Strich unter die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges, das ist ein großer Sieg der Vernunft und des Realismus der internationalen Beziehungen, der einen Weg zur Weiterentwicklung der friedlichen Zusammenarbeit der europäischen Staaten eröffnete.

Die nächstliegende Möglichkeit, einen neuen Schritt auf diesem Weg zu machen, ist die bevorstehende gesamt-europäische Beratung in Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit, die berufen ist, einen neuen Schritt zur Festigung des Friedens sowohl auf dem europäischen Kontinent als auch in der ganzen Welt zu leisten.

Von erstarrter Internationalität sind die wichtigen Wandlungen in den Beziehungen der Sowjetunion mit den USA, besonders nach dem sowjetisch-amerikanischen Treffen auf höchster Ebene in Moskau im Mai 1972. Die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten haben die Grundlagen der gegenseitigen Beziehungen der UdSSR und der USA im bekannten Dokument, das vom Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew und dem USA-Präsidenten R. Nixon unterzeichnet

Musterhafter Betrieb

Vielen Kunden sind die hochwertigen Erzeugnisse der Vereinigung „Karagandybmetel“ bekannt. Das Kollektiv dieses Betriebs ist schon zehn Jahre im Besitz der Roten Wanderfahne des Gebietes.

Große Aufgaben stehen den Arbeitern der Vereinigung im neun-

ten Planjahrfortschritt bevor. Die Arbeitsproduktivität soll um 38 Prozent ansteigen. Wenn jetzt 70 Prozent poliertes Möbel produziert wird, so sollen es zum Abschluß des Planjahres 93 Prozent sein. Die Belegschaft hat 18 Arten neuer Erzeugnisse meistern, fünf davon — im laufenden Jahr.

Der Sekretär des Parteibüros der Vereinigung Viktor Hegel ist fast zwanzig Jahre in diesem Werk tätig.

„Jetzt bereiten wir uns zum Allunionswettkampfvor“, sagt er. „Am Tag des Subotniks wird unsere Vereinigung 90 Schränke, 20 Bettdecken und anderes Möbel produzieren.“

F. ALTERGOTT
Karaganda



der Leitung des Staates, in der Regelung aller gesellschaftlichen Angelegenheiten.

In seiner gesamten vielseitigen lituanischen Tätigkeit läßt sich die Partei von der marxistisch-leninistischen Theorie leiten und entwickelt sie schöpferisch mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Bedingungen, auf die Lösung neuer Aufgaben. Ein gewichtiger Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie sind die Materialien der Feier des 50. Gründungstages der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Bericht des Genossen L. I. Breschnew, gewidmet dem zehnjährigen Bestehen des Sowjetvolkes, die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU dargelegt und aktiv laufende und perspektivische Aufgaben unserer Vorkampfbewegung festgelegt wurden.

Unsere Partei trägt ständige Sorge um die kommunistische Erziehung der Werktätigen, um die geistige Entwicklung des Volkes.

Den Sinn der kommunistischen Erziehung sieht sie darin, die Massen mit den Ideen des Marxismus-Leninismus zu bewappnen, die schöpferische Aktivität der Werktätigen im kommunistischen Aufbau zu entwickeln. Sie geistig und sittlich zu bereichern. Die Partei kämpft entschieden gegen die Überbleibsel der Vergangenheit im Bewußtsein und Benehmen der Menschen, gegen Raffgier und Mißbilligung, Korruption, spötlische Einstellung und andere Antipoden der sozialistischen Moral.

Der geistige Reichtum der Sowjetmenschen, ihre Treue den Ideen des Kommunismus, der Sache der Partei treten in der kommunistischen Aufbauarbeit im Ablauf des allgemeinen sozialistischen Wettbewerbs und der Bewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit zutage. Unvergleichbar ist der Strom der lebendigen Volksschaffens, inspiriert von der Partei. Sie unterstützt ständige die wertvollen patriotischen Bestrebungen, die die Initiative der Massen hervorbringt. Auf Initiative der fortschrittlichen Arbeiter, die das Zentralkomitee der KPdSU gebilligt und unterstützt hat, wurde ein Wettbewerb der sozialistischen Unionswettkampfs für die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Aufgaben von 1973, des neunten Planjahres.

Die Partei organisiert die Massen zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, der Planungsarbeiten, die den hervorragenden Erfolg in der Sache des Friedens und der Freiheit der Völker war der Sieg

des heroischen vietnamesischen Volkes im Kampf gegen imperialistische Aggression, der mit Hilfe der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten, aller friedliebenden Kräfte der Welt errungen werden konnte. Heute erstreben die Sowjetunion, die sozialistischen Bruderländer, die gesamte fortschrittliche Menschheit strikte Einhaltung der Pariser Vietnam- und Laos-Abkommen, die Einstellung der Kriege in Kambodscha.

Die Sowjetunion zusammen mit den sozialistischen Bruderländern unterstützen aktiv die arabischen Völker in ihrem Kampf gegen die israelische Okkupation arabischer Länder, treten für die gerechte politische Regelung im Nahen Osten in Übereinstimmung mit dem bekannten Beschluß des Sicherheitsrats der UNO ein.

Die internationale Solidarität der sozialistischen Länder, aller Kämpfer für Frieden und sozialen Fortschritt ist heute eine gewaltige Kraft. Ihre wachsende Ausbreitung im niedrigen Ausmaß des Bewußtseins der Völker und der sozialpolitischen Umgestaltungen in den Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und anderer Länder Lateinamerikas verwickeln, die für gegen Übermacht ausländischer Monopole, für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt kämpfen. Davon zeugt bereits die bedeutende Festigung der politischen Positionen der sozialistischen Kuba. Die fortschrittlichen Wandlungen, die die Völker Chiles, Perus und anderer Länder Lateinamerikas verwickeln, die für ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, zeugen von einem ersten sozialen Umschwung auf diesem Kontinent. Beachtenswert ist, daß in Asien, Lateinamerika die Zahl der Staaten wächst, die befreit sind, eng Beziehungen mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern aufzunehmen. Diese Beziehungen tragen zum Erfolg der Entwicklungsländer im Kampf gegen den Imperialismus, zur Festigung der nationalen Unabhängigkeit der Völker.

Ein überzeugender Beweis für die Lebenskraft und Wirksamkeit des Friedensprogramms, das vom XXIV. Parteitag aufgestellt und vom Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung konsequent verwirklicht wird, sind die wichtigen positiven Wandlungen in der internationalen Situation, die in der letzten Zeit erfolgt sind.

Die fortschrittlichen Wandlungen in der Welt von heute, die in dem XXIV. Parteitag der KPdSU des Wachstums der Macht und des Einflusses der UdSSR und der so-

zualistischen Bruderländer, ihrer aktiven, koordinierten außenpolitischen Aktionen sind, haben bereits in der Politik vieler sozialistischer Staaten die Elemente des Realismus immer spürbarer zum Ausdruck kommen. Immer größere Anerkennung finden die Bemühungen der friedlichen Koexistenz der Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung.

Die Lösung der Aufgabe, eine grundsätzliche Wendung zur Entspannung und zum Frieden auf dem europäischen Kontinent herbeizuführen, nimmt einen erfolgreichen Fortgang. Die Sowjetunion hat zusammen mit den sozialistischen Bruderländern einen kolossalen Beitrag zur Gesundung der Situation in Europa geleistet, der für den allgemeinen Frieden von großer Wichtigkeit ist.

Ein anschauliches Beispiel für den konstruktiven Charakter der Politik der friedlichen Koexistenz sind die gegenseitig vorteilhaften Beziehungen der UdSSR mit Frankreich.

Der Abschluß der Verträge der UdSSR und der VRP mit der BRD, des vierteljährlichen Abkommens über Westberlin, der Abschluß des Vertrags zwischen der DDR und der BRD sind überaus wichtige Meilensteine in der Entwicklung Europas auf dem Weg zum Frieden und der Festigung des Realismus der Staaten. Sie bieten die Möglichkeit, die Nachkriegsgrenzen, einen Strich unter die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges, das ist ein großer Sieg der Vernunft und des Realismus der internationalen Beziehungen, der einen Weg zur Weiterentwicklung der friedlichen Zusammenarbeit der europäischen Staaten eröffnete.

Die nächstliegende Möglichkeit, einen neuen Schritt auf diesem Weg zu machen, ist die bevorstehende gesamt-europäische Beratung in Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit, die berufen ist, einen neuen Schritt zur Festigung des Friedens sowohl auf dem europäischen Kontinent als auch in der ganzen Welt zu leisten.

Von erstarrter Internationalität sind die wichtigen Wandlungen in den Beziehungen der Sowjetunion mit den USA, besonders nach dem sowjetisch-amerikanischen Treffen auf höchster Ebene in Moskau im Mai 1972. Die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten haben die Grundlagen der gegenseitigen Beziehungen der UdSSR und der USA im bekannten Dokument, das vom Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew und dem USA-Präsidenten R. Nixon unterzeichnet

wurde, als Beziehungen, die auf den Prinzipien der friedlichen Koexistenz beruhen, sind, haben bereits in der Politik vieler sozialistischer Staaten die Elemente des Realismus immer spürbarer zum Ausdruck kommen. Immer größere Anerkennung finden die Bemühungen der friedlichen Koexistenz der Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung.

Die Lösung der Aufgabe, eine grundsätzliche Wendung zur Entspannung und zum Frieden auf dem europäischen Kontinent herbeizuführen, nimmt einen erfolgreichen Fortgang. Die Sowjetunion hat zusammen mit den sozialistischen Bruderländern einen kolossalen Beitrag zur Gesundung der Situation in Europa geleistet, der für den allgemeinen Frieden von großer Wichtigkeit ist.

Ein anschauliches Beispiel für den konstruktiven Charakter der Politik der friedlichen Koexistenz sind die gegenseitig vorteilhaften Beziehungen der UdSSR mit Frankreich.

Der Abschluß der Verträge der UdSSR und der VRP mit der BRD, des vierteljährlichen Abkommens über Westberlin, der Abschluß des Vertrags zwischen der DDR und der BRD sind überaus wichtige Meilensteine in der Entwicklung Europas auf dem Weg zum Frieden und der Festigung des Realismus der Staaten. Sie bieten die Möglichkeit, die Nachkriegsgrenzen, einen Strich unter die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges, das ist ein großer Sieg der Vernunft und des Realismus der internationalen Beziehungen, der einen Weg zur Weiterentwicklung der friedlichen Zusammenarbeit der europäischen Staaten eröffnete.

Die nächstliegende Möglichkeit, einen neuen Schritt auf diesem Weg zu machen, ist die bevorstehende gesamt-europäische Beratung in Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit, die berufen ist, einen neuen Schritt zur Festigung des Friedens sowohl auf dem europäischen Kontinent als auch in der ganzen Welt zu leisten.

Von erstarrter Internationalität sind die wichtigen Wandlungen in den Beziehungen der Sowjetunion mit den USA, besonders nach dem sowjetisch-amerikanischen Treffen auf höchster Ebene in Moskau im Mai 1972. Die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten haben die Grundlagen der gegenseitigen Beziehungen der UdSSR und der USA im bekannten Dokument, das vom Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew und dem USA-Präsidenten R. Nixon unterzeichnet

antisozielle Ausrichtung der Politik der jetzigen Führung der VRCh beschreiben.

Die Sowjetunion führt gegenüber China konsequent einen Kurs durch, der von XXIV. Parteitag der KPdSU bestimmt worden ist. Wir haben weder territoriale noch ökonomische Ansprüche an China. Während wir die Staatsinteressen des Sowjetvolkes und die Integrität des Territoriums der UdSSR konsequent verteidigen, gehen wir der Sache des Sozialismus und der Befreiungsbewegung feindliche Politik der Führung der VRCh entgegen. Wir haben weder territoriale noch ökonomische Ansprüche an China. Während wir die Staatsinteressen des Sowjetvolkes und die Integrität des Territoriums der UdSSR konsequent verteidigen, gehen wir der Sache des Sozialismus und der Befreiungsbewegung feindliche Politik der Führung der VRCh entgegen. Wir haben weder territoriale noch ökonomische Ansprüche an China. Während wir die Staatsinteressen des Sowjetvolkes und die Integrität des Territoriums der UdSSR konsequent verteidigen, gehen wir der Sache des Sozialismus und der Befreiungsbewegung feindliche Politik der Führung der VRCh entgegen.

Gewisse Ergebnisse hat die Sowjetunion zusammen mit den sozialistischen Bruderländern im Kampf um die Abrüstung erzielt. Verhandlungen mit den USA über Einschränkung strategischer Waffen wurden fortgesetzt. Es wurden Vorbereitungen auf Verhandlungen über die Reduzierung der Truppen und Rüstungen in Europa getroffen.

Ein großes Ereignis im internationalen Leben wurde die Entscheidung über die Nichtanwendung der Gewalt in den internationalen Beziehungen und über das ewige Verbot der Anwendung von Kernwaffen, die in der letzten Tagung der UNO-Vollversammlung auf Initiative der UdSSR angenommen wurde.

Wir sind Realisten und sehen gut ein, daß die einflußreichen Kreise in der imperialistischen Welt ihre Versuche, die Politik „von der Position der Stärke“ zu betreiben, nicht aufgegeben haben. In seinem Referat über den 50. Jahrestag der UdSSR, „Das von ihm entfaltete friedensgeläufige Weltfriedensprogramm“, hat er sich für die Weltfriedensbewegung bedankt. Wir und unsere Verbündeten können natürlich nicht umhin, daran die nötigen Schlüsse zu ziehen. Doch der Friedensfordernde Kurs unserer Außenpolitik bleibt unverändert, und in der gegenwärtigen Situation sind die Möglichkeiten der Friedenskräfte in ihrem Kampf gegen die Kräfte der Aggression und des Krieges so groß wie noch nie.“

Der Leninsche außenpolitische Kurs der UdSSR vereint in sich die entscheidende Abfuhr den aggressiven Ansprüchen des Imperialismus mit einem konstruktiven

Herangehen zu den herangereiften internationalen Problemen, die Kompromißlosigkeit im ideologischen Kampf mit der Bereitschaft, gegenseitig vorteilhafte Beziehungen mit den Staaten des gegenseitigen geschäftlichen Systems auf den Prinzipien der friedlichen Koexistenz zu entwickeln. Im Laufe der Realisierung des Friedensprogramms werden reale Voraussetzungen geschaffen, damit der historisch-gesetzmäßige Klassenkampf zweier Systeme — des kapitalistischen und des sozialistischen — in eine Richtung übergeht, die keine geschäftlichen Kontakte, unkontrolliertes Wettrennen, einen neuen Weltkrieg in sich birgt.

Die konsequente und zielstrebig internationale Politik der KPdSU ist der Beitrag unserer Partei zu den kollektiven Bemühungen der weltweiten kommunistischen Bewegung in Verwirklichung des einheitlichen Aktionsprogramms im antiimperialistischen Kampf, das von der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Jahre 1969 erarbeitet wurde. Die KPdSU entwickelt allseitig die Verbindung und die enge Zusammenarbeit mit den verbündeten Parteien, pflegt mit ihnen ständigen Meinungsaustausch über die aktuellen Fragen der Weltentwicklung. Die KPdSU kämpft entschieden gegen den rechten und „linken“ Revisionismus, gegen Nationalismus. Die Tätigkeit der KPdSU in der internationalen Arena erhöht die Effektivität des gemeinsamen Kampfes der fortschrittlichen Kräfte gegen Imperialismus, für Frieden und Freundschaft unter den Völkern und fördert den Zusammenwuchs der weltweiten kommunistischen Bewegung auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus.

Die Ergebnisse der zwei Jahre, die nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU verfloßen sind, bestätigen uns in der Zuversicht, daß seine Beschlüsse, die von ihm vorgezeichneten schöpferischen Pläne erfolgreich und restlos realisiert sein werden. Die Sowjetmenschen sind einzig in ihrer Entschlossenheit, ihre ganze Kraft für die Verwirklichung dieses Planes einzusetzen. In der vollständigen Billigung und der einmütigen Unterstützung, die das Sowjetvolk der Politik der geliebten Kommunistischen Partei, ihres Leninschen Zentralkomitees entgegenbringt, liegt die unbesiegbare Kraft des Sozialismus. In der unverbrüchlichen Einheit von Partei und Volk liegt die Gewähr für neue Erfolge im kommunistischen Aufbau.

Sozialistisches Kasachstan in vergangener Woche

In den südlichen Gebieten ist der Frühling eingezogen. Deshalb publiziert die Zeitung jeden Tag Materialien über die Vorbereitung auf die Frühjahrsbestellung in den Wirtschaften der Republik. Hier finden man Beiträge, Korrespondenzen, Reportagen und Bilder unter den Schlagzeilen „Frühjahr — Beginn des Überflusses“, „Frühling im Süden“, „Die Frühjahrsbestellung organisiert beginnen“ u. a.

Veröffentlicht sind die Leitartikel „Verantwortliche Tage für Getreidebauern“, „Ideologische Stählung der Jugend“, „Die Aufgabe der Schaffierten“, „Die Verkaufskultur“, „Die Propagandarbeit vervollkommen“ u. a. Bekanntlich wurde das Gebiet Taldy-Kurgan in diesem Jahr mit dem Leninorden ausgezeichnet. Aus diesem Anlaß widmete die Zeitung einer ihrer Seiten den Taldy-Kurganern. Auf der Seite, betitelt „Blühendes Land“, sind die Beiträge des Ersten Sekretärs des Taldy-Kurganer Gebietsparteikomitees A. Altbajev, des Vorsitzenden des Kolchoz „40 Jahre Kasachstan“ im Rayon Panfilov, Helden der sozialistischen Arbeit N. Golowzki, der Arbeitsgruppenleiterin aus dem Krupskij-Kolchoz, die Deputierten von A. Saulebenow aus Dshambul über die Verletzung der Finanzdisziplin im Trust „Dshambulstroj“.

Es wurden Materialien mit Problemstellung der Ausfahrtsredaktion vom Bau des Neu-Karaganer Zementwerks veröffentlicht. „Mängel beim Bau des Gigantbetriebs“, „Gut gearbeitet — viel erzeugt“ von G. Kallelow aus dem Gebiet Dshambul, „Die Jugend beschuldigt den Hirtenberaub“ des Ersten Sekretärs des Rayonpartei-Komitees Tschubarau, Gebiet Semipalatinsk, Sch. Maschachew u. a.

Produktionsarbeit und Studium sind eins. So ist der Artikel des Ministers für Baustoffindustrie der Kasachischen SSR B. Parimelov betitelt, in dem es sich um den Nutzen des ökonomischen Wissens handelt.

Der Rektor der den Orden des Roten Arbeitsbanners tragenden Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule Ch. Arystanbekow veröffentlichte in der Zeitung den Beitrag „Student, Studium, Praktikum“.

Ein Stück schöngestiger Prosa — der Erzählung K. Tokajew „Ein Verbrechen in Sargabat“ ist den Heldenaten der sowjetischen Miliz gewidmet. Im Artikel des Kandidaten der Geschichtswissenschaften, Dozenten A. Nurchanow „Im Kampf um das Glück des Volkes“ wird der 100. Geburtstag des Volkshelden Aman-geldy Imanow gewürdigt.

Eine Seite der Zeitung war in vergangener Woche für Literatur und Kunst eingeräumt, wurde eine Übersicht der Leserbriefe gegeben.

Fällige Aufnahme

Es begann die fällige Aufnahme von Zuhörern an der Parteihochschule beim ZK der KPDSU, an den Republik- und Intergebietsparteihochschule I e n und an der Parteihochschule mit Fernunterricht beim ZK der KPDSU.

In Partellebranstalten werden die Zuhörer nach Empfehlungen der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und Gebietspartei-Komitees aufgenommen.

In der Parteihochschule beim ZK der KPDSU werden leitende Parteifunktionäre und Zeitungsmitarbeiter mit Hochschulbildung im Alter bis 40 Jahre aufgenommen.

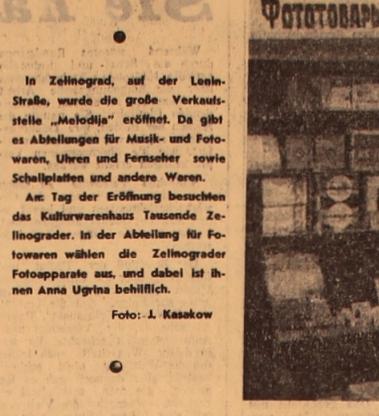
In die Republik- und Intergebietsparteihochschulen mit zweijähriger Studiendauer werden Parteifunktionäre und Zeitungsmitarbeiter mit Hochschulbildung im Alter bis 40 Jahre aufgenommen; in die vierjährigen Abteilungen der Parteihochschule — Parteifunktionäre und Zeitungsmitarbeiter mit Mittelschulbildung im Alter bis 35 Jahre.

In die Parteihochschule mit Fernunterricht beim ZK der KPDSU können in die fünfjährige Abteilung Parteimitglieder mit Mittelschulbildung im Alter bis 40 Jahre, Parteifunktionäre und Zeitungsmitarbeiter aufgenommen werden; in die dreijährige Abteilung der Parteihochschule mit Fernunterricht Mitglieder der KPDSU mit Hochschulbildung, aus der Mitte der leitenden Mitarbeiter der Partei, Sowjet- und Komsomolorgane.

Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken,

Regions- und Gebietspartei-Komitees legen für die für das Studium Empfohlenen eine Auszug aus dem Beschluß des Büros und die entsprechende Dokumentation vor. Die Dokumente der Bewerber um die Aufnahme in die Parteihochschule mit Fernunterricht beim ZK der KPDSU werden nach Ablegung der Aufnahmeprüfungen bis zum 1. August eingereicht.

Für die Periode vom 1. Juni bis zum 1. Juli werden die zum Studium an der Parteihochschule beim ZK der KPDSU und an den zweijährigen Abteilungen der Parteihochschulen Empfohlenen zu einem Gespräch in Fragen der Grundlagen des Marxismus-Leninismus eingeladen. Diejenigen, die sich um die Aufnahme in die vierjährigen Abteilungen bewerben, werden zur Ablegung der Aufnahmeprüfungen in den Grundlagen des Marxismus-Leninismus (im Umfang des mittleren Glieds der Parteischulung), in russischer Sprache (schriftlich) und Geographie (im Umfang der Mittelschule) eingeladen. Die Aufnahmeprüfungen in den aufgezählten Fächern für die Bewerber um das Studium an der Parteihochschule mit Fernunterricht beim ZK der KPDSU (in der fünfjährigen Abteilung) werden in denselben Terminen in den entsprechenden Abteilungen und Konsultationsstellen der Parteihochschule mit Fernunterricht stattfinden. Für die Vorbereitung und Ablegung der Aufnahmeprüfungen werden zwei Wochen Urlaub gewährt unter Beibehaltung des Arbeitslohns an der Arbeitsstelle. Beginn des Unterrichts in den Parteschulen — am 1. September.



In Zhetysay, auf der Lenin-Straße, wurde die große Verkaufsstelle „Melodija“ eröffnet. Da gibt es Abteilungen für Musik- und Gitarren, Uhren und Fernseher sowie Schallplatten und andere Waren.

Am Tag der Eröffnung besuchten das Kulturwarenhaus Tausende Zhetysayer. In der Abteilung für Fotoapparate wählten die Zhetysayer Fotoapparate aus, und dabei ist ihnen Anna Ugrina behilflich.

Foto: I. Kasakow

Moskauer Fernsehturm wird höher

Der Fernsehturm Ostankino in Moskau, das höchste, freistehende Bauwerk der Welt, soll um weitere 4 Meter höher werden. Zur Zeit ist er 533,3 Meter hoch, von denen 386,6 Meter auf den Betonschaft und der Rest auf die stählerne Antenne entfallen.

Im Fernsehturm ist das hydro-meteorologische Zentralobservatorium eingerichtet, das über automatische und ferngesteuerte Geräte verfügt. Diese Zentrale hält unter anderem die Luft in Moskau unter Kontrolle und liefert Wettervorhersagen für die Hauptstadt. Dort befindet sich auch ein Labor zur Registrierung und Erforschung von Gewitterentladungen in der Atmosphäre.

Der Turm erwies sich als prächtiger hochgelegener Ort für verschiedenartige Untersuchungen, und nun werden Vorschläge gemacht, dort zusätzliche Ausrüstungen unterzubringen. So will man dort ein Gewitterwarnsystem einrichten. Eine halbe Stunde vor einem Gewitter über Moskau wird das System ein bestimmtes Signal geben. Die notwendigen, neuen Ausrüstungen unterzubringen, erklärt sich den Beschluß, den Turm um 4 Meter zu erhöhen. Dafür waren umfangreiche technische Vorbereitungen nötig. Errechnungen haben gezeigt, daß der Sicherheitsgrad des Turms, der ohne Fundament 31.400 Tonnen wiegt, ohne weiteres zusätzliche Belastung ermöglicht. (TASS)

Wald zerstreut Radiowellen

Vor mehr als 40 Jahren konnten Radiophysiker feststellen, daß sich die Ausbreitung von Radiowellen, die über Wälder gehen, bemerkbar verschlechtert. Das gewahrte man zuerst bei Sendungen auf Mittel- und Langwellen. Im letzten Jahrzehnt hat man diese Erscheinung bei der Ausbreitung von Kurz- und Ultrakurzwellen intensiv erforscht.

Es stellte sich heraus, daß hohe Bäume für Radiowellen von 15 und weniger Meter Länge entweder ein undurchsichtiger Schirm sind, der ihre Trajektorien antreibt, oder als kompaktes optisches Medium sie einlinit. Wenn auf Mittel- und Langwellen (Hundert und Tausende Meter Länge) gesendet wird, so ist jeder einzelne Baum so wie ein passiver Sekundärstrahler, ein Hindernis, das die Radiowellen zerstreut.

Am Institut für Erdmagnetismus, Ionosphäre und Ausbreitung der Radiowellen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR haben Kandidat der technischen Wissenschaften Wladimir Kaschprowki und seine Mitarbeiter viele Messungen der Ausbreitung der Mittel- und Langwellen über Wäldern durchgeführt und erstmalig eine theoretische Erklärung ihrer Resultate gegeben.

Worin besteht die Ursache der Einwirkung der Wälder auf die Ausbreitung der Radiowellen?

Der Baum mit zirkulierenden Lebenssäften ist ein guter Stromleiter. Deshalb entsteht im Baum bei der Wechselwirkung mit Radiowellen elektrischer Strom, der seinerseits ein kleines elektrisches Feld schafft. Auf diese Art wandelt sich ein Teil der Energie der Radiowellen in Energie des elektrischen Feldes, das im Baum entstanden ist, und wird wieder in den Raum ausgestrahlt. Darin besteht das „Geheimnis“ der Einwirkung der Bäume auf die Ausbreitung der Radiowellen — es vollzieht sich eine teilweise Zerstreung der Wellen im Raum. Dem entsprechend verliert das Signal an Stärke, das auf bedeutende Entfernungen vom Sender empfangen wird. Weil diese Abschwächung gar nicht gering ist, muß der Dienst für Funkwesen diesen Umstand berücksichtigen.

Wenn die Abschwächung des Signals, nur von der Entfernung abhängig, wäre die Aufgabe ganz einfach zu lösen. Doch die Ausbreitung der Radiowellen hängt auch davon ab, was für Wälder — gemischte, Laub- oder Nadelwälder — den Funkwellen den Weg erschweren. Auch müssen die Wandlungen im Zusammenhang mit der Jahreszeit in Betracht gezogen werden, denn in den Bäumen vollziehen sich wesentliche Änderungen.

Aber auch das ist noch nicht alles. Das durchschnittliche geometrische Maß der Baumstämme und die Zahl

der Bäume auf einer Flächeneinheit in den gewöhnlichen Wäldern des europäischen Teils der UdSSR ändert sich von Gebiet zu Gebiet ganz wenig. Die durchschnittliche Höhe der Bäume beträgt 15 Meter, der Durchmesser 0,4 Meter, auf einem Hektar wachsen etwa 100 Bäume. Genau genommen, kann man keinesfalls zugeben, daß ein Baum unabhängig von anderen die Energie der Funkwellen zerstreut. Doch bei Orientierungsschätzungen braucht man die Wechselwirkung der Bäume bei der Zerstreung der Radiowellen nicht zu beachten.

Viel wichtiger ist die Leitfähigkeit der Bäume, die indirekt proportional dem elektrischen Widerstand der Bäume ist. Die Leitwerte der Bäume wurden viele Jahre hindurch gemessen. Sie zeigten, daß die Leitfähigkeit in hohem Maß von der Jahreszeit abhängt. Im Sommer ist sie am größten, im Winter verringert sie sich etwa auf das 20fache. Dieser Unterschied ist selbstverständlich, da die Lebenssäfte in der Natur winters viel langsamer zirkulieren, da sich die Flüssigkeitsmenge verringert (das Wasser friert aus), da sich auch der chemische Bestand des Saftes im Baumstamm verändert. Der vom Frost „getrocknete“ und mit schwach dissoziiertem Saft gefüllte Baumstamm leitet den Strom viel schlechter als die nassen, saftreichen Bäume im Frühjahr. Eine bedeutende Rolle spielt dabei auch das Laub, das für das elektrische Fassungsvermögen der Bäume ausschlaggebend ist.

Deshalb gibt es auf Trassen, die Waldmassive überqueren, beim Empfang von Radiosignalen Veränderungen, die mit den Jahreszeiten zusammenhängen. Experimente bestätigen, daß die Abschwächung der Radiosignale mit einer Frequenz von 263 Kilohertz auf 80 Kilometer Entfernung wintert im Vergleich zum Sommer 10—20 Prozent ausmacht, auf einer Strecke von 70 Kilometern werden die Radiosignale mit einer Frequenz von 548 Kilohertz um etwa 70 Prozent, auf 750 Kilometer Entfernung werden die Signale mit 209 Kilohertz Frequenz um das 1,5—2fache abgeschwächt.

„Diese Beobachtungen fallen vollständig mit den theoretischen Bewertungen zusammen und bestätigen die Richtigkeit des von den Autoren aufgestellten Modells und von ihnen erarbeiteten Methoden. Solche Berechtigungen der Einwirkung der Wälder auf die Ausbreitung der Radiowellen haben für unsere Volkswirtschaft und die Entwicklung des Funkwesens große Bedeutung.“

L. MIROSCHNITSCHENKO, Kandidat der physikalisch-mathematischen Wissenschaften

(AFN)

Der „geflügelte Autobus“

Das sowjetische Düsenflugzeug Jak-40 für örtliche Linien, das man als „geflügelten Autobus“ bezeichnet, ist auf allen Kontinenten gut bekannt. Sie werden in Serie vom Flugzeugwerk in Saratow gebaut. Gerade hier wurden die Jak-Maschinen montiert, die die Welt während der vielzähligen Schauläufe durch Qualität und hohe Zuverlässigkeit in Erstaunen versetzte.

Mit der Serienherstellung der Flugzeuge vom Typ Jak-40 wurde 1966 begonnen. Die erste Maschine, die Aeroflot übernahm, wurde „Ladur“. Sie befrachtet keine Passagiere, aber den Flugstunden nach hat diese Maschine alle anderen um mehrere Tausend überflügelt. Sie wird ständig beobachtet, um die Flugsicherheit aller anderen Maschinen zu gewährleisten. Diese Maschine Jak-40 hat rund 500 Flugstunden hinter sich und setzt die Flüge sicher fort.

Aber es gibt noch eine Maschine Jak-40, die 15.000 Stunden „abgeflogen“ ist ohne sich um Erdboden zu lösen. Sie steht in einer Halle des Werkes. Alle ihre wichtigen Elemente, Ruder, Flügelklappen, Querruder und andere Bauteile und Mechanismen, werden mit Hilfe spezieller Vorrichtungen

solchen Belastungen ausgesetzt, wie sie sich während eines realen Fluges ergeben.

Auf diese Weise kann man leicht die Güte aller Systeme des Flugzeugs kontrollieren. So hat das Seilendrucker bereits rund 2 Millionen Belastungszyklen überstanden und befindet sich immer noch in einem ausgezeichneten Zustand. Nach jeden 2000 „Flugstunden“ werden alle Systeme auseinandergenommen, es wird ihr Verschleiß festgestellt und ihre Betriebsfähigkeit bestimmt. Man muß berücksichtigen, daß das Flugzeug ständig vollkommener wird. Und mit Hilfe dieses besonderen Prüfstand-Flugzeugs kann man die neuen Konstruktionen viel früher kontrollieren als bei den Serienflugzeugen verwendet werden. Die Zuverlässigkeit der Luft-

fahrttechnik „beginnt“ in den Ausgängen der Düsen. Die Düsenblöcke noch keine Ähnlichkeit mit den schnittigen Formen der Jak-40 haben. Die hauptsächliche Aufgabe besteht in diesem Stadium in der genauen Einhaltung der in den Zeichnungen angegebenen Maße. Ein durchdachtes System von Prüfungen und Kontrollen mit Hilfe von Meßgeräten und Schablonen garantiert die völlige Übereinstimmung der Einzelteile. Nicht zufällig interessieren sich die Spezialisten der Luftfahrtregister Italiens und der BRD, die das Werk besucht hatten, besonders für die Arbeit des Zentralen Meßlaboratoriums, das die Präzision der Maße überwacht, von den einfachen Linialen bis zu den komplizierten optischen Prüfständen.

Die Elemente der Verbände des Rumpfes und der Tragflächen müssen Festigkeit und Leichtigkeit vereinbaren. Deshalb haben diese Teile eine komplizierte Form. So weist eine Tragflächenplatte mit 8 Meter Länge mehr als 5000 Grundpunk-

te auf, von denen die Maße festgelegt werden. Diese komplizierten und wichtigen Einzelteile werden mit Hilfe von Fräsmaschinen mit Programmsteuerung bearbeitet, die eine hohe Präzision und völlige Übereinstimmung mit der Zeichnung garantieren. Die Standardisierung, der hohe Grad der Austauschbarkeit der Einzelteile, die mit Hilfe dieser Werkbänke angefertigt werden, sind wichtige Elemente der Zuverlässigkeit des ganzen Flugzeugs.

Ein anderer Prüfstand ist das Bassin. Hier wird das Aufsteigen des Flugzeugs imitiert. In den Rumpf wird Wasser gepumpt. So entsteht ein Innenruck, der dem Unterschied des Drucks innerhalb und außerhalb des Flugzeugs in verschiedenen Höhen entspricht. Diese Prüfungen werden schon seit mehreren Jahren angestellt und haben ebenfalls die hohe Festigkeit der Konstruktion der Maschine bewiesen.

Der Komplex der Maßnahmen für die Gewährleistung der Zuverlässigkeit der Jak-40, der regelmäßige Festigkeitskontrollen umfaßt, ist sehr umfangreich, sorgfältig ausgearbeitet und wird im Saratower Flugzeugwerk genau erfüllt. (APN)

Filme im April

Im Jahre 1965 wurde der Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Verteilung (postum) des Titels Held der Sowjetunion an Lew Jelimowitsch Manewitsch („Etienne“) veröffentlicht, mit dem man ihn für die Erfüllung einer Sonderaufgabe im Kampf gegen den Faschismus aus-

zeichnete. Somit wurde der Name eines der Helden der „unsichtbaren Front“ bekannt. Er war ein Mann von außergewöhnlicher Willensstärke, beherrschte mehrere europäische Sprachen und wurde als Aufklärer ins Ausland geschickt.

Dem legendären Leben des Patrioten hat der Schriftsteller J. Worobow sein Buch „Erde, postlagernd“ gewidmet. Es beruht auf Tatsachenmaterial und wurde dann schon jenseitig für Drehbuch des gleichnamigen Spielfilms ausgewertet.

Als Lew Manewitsch sehen wir den Schauspieler Oleg Strishenow, den der Zuschauer aus den Filmen „Stechfliege“, „Nicht zuständig“, „Der letzte Schuß“ gut kennen. Am Film wirken Oleg Shakow, Maria Sagadur, Ljubow Strishenowa, Michail Noschin, Alexander

Grawe mit Regisseur ist Weniamin Dorman, der auch die Streifen „Der Fehler des Residenten“ und „Schicksal des Residenten“ gedreht hat. Produktion Gorki-Studio.

Lateinamerika war seit jeher ein Anziehungspunkt für Reisende, Forscher, Archäologen und andere Wissenschaftler. Eine angenehme Reise durch die Länder Lateinamerikas — anfangen vom Feuerland bis zu den Ufern des Panama-Kanals — machen die Zuschauer, wenn sie sich den aus zwei Folgen bestehenden Farbfilm „Der flamme Kontinent“ ansehen, den der bekannte Filmregisseur B. Karmen im Mosfilm-Studio gemacht hat. Es ist eine Erzählung über die exotische Natur und die uralten Kulturdenkmäler, über das Leben, die Arbeit und den heldenhaften Kampf um Unabhängigkeit von Millionen Einwohnern dieser Länder.

„Hairik“ so heißt der neue Streifen der armenischen Film-schaffenden. Er erzählt über das Leben einer zeitgenössischen Familie aus Jerewan. Der Alltag dieser Familie, deren Oberhaupt Owen ist, besteht aus bedeutenden und ganz schlichten Ereignissen, die bald lustig, bald traurig sind. Die Hauptrolle spielt der Schauspieler Mgr Mkrttschjan.

Über das Schicksal des ehemaligen Helden Tschara Essenow, der der Roten Armee beitrug und in ihren Reihen den Sinn des Kampfes für die große Sache der Revolution erkennt, berichtet der Film „Im schwarzen Sand“, den der Regisseur I. Chamrajew nach den Motiven der gleichnamigen Erzählung von M. Simaschko gedreht hat. Produktion Lenfilm.

„Das lustige Dorf Shabokritsch“ ist ein Film, den man nach den Motiven alter ukrainischer Vaudevilles von W. Gogol, M. Kropiwnik, I. Kolljarewskij, S. Wasschenko gemacht hat. Indem die Autoren die Sitten des alten Dorfes der Zeit vor der Reform von 1861 zeigen und sich über

Trinksucht, Dunkelheit, Eigendünkel und andere menschliche Laster lustig machen, behaupten sie in ihrer Filmkomödie die sittliche Gesundheit des Volkes, seinen unerschütterlichen Optimismus und seine Lebensfreude.

Die Rollen spielen Nikolai Gritzenko, Lydia Wakula, Lilia Gritzenko, W. Kaschpur, Georgi Jepifanow.

Autor des Drehbuchs und Regisseur ist W. Iwanow. Der Film wurde im „Dowsheno-Studio“ hergestellt.

Im Mosfilm-Studio hat man die Erzählung W. Koschwinikows „Piotr Rjabinkin“ verfilmt, die uns das Schicksal eines einfachen Arbeiterburschen vor Augen führt, der in einem großen Kollektiv heranwuchs. Piotr Rjabinkin ist das literarische Porträt eines Vertreters jener Generation des Sowjetmenschen, die die Welt durch ihren Heldennut und Schlichtheit in Stauern versetzte, die Treue, Ehrlichkeit und sittliche Größe verkörperten. Darsteller des Haupthelden ist der junge Schauspieler Wladimir Spiridonow. Seine schöpferische Biographie ist noch nicht groß. Er hat in den Filmen „Am See“ (Konowlow) und „Heißer Schnee“ (Dewew) mitgewirkt.

Die Regie des Films führte D. Wjatsch-Bereschnin, den die Zuschauer als Autor der Filme „Über dünnes Eis“, „Gold“, „Doktor Wera“ kennen, die auch dem Krieg gewidmet waren. Produktion „Mosfilm“.

Auch ausländische Filme wird man im April in den Kinos vorführen. Darunter „Die olympische Fackel“ (Polen), „Frauen außerhalb des Spiels“ (Tschechoslowakei), „Mit der Untersuchung hat man mich beauftragt“ (Ungarn), „Die alte Jungfer“ (Frankreich), „Weiße Rosen für meine schwarze Schwester“ (Mexiko).

N. GORPINITSCH
UNSER BILD: Eine Szene aus dem Film „Erde, postlagernd.“



UNSERE ANSCHRIFT: 473027 g. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

Казахская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-36-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72

Wärmeres Klima im Jahre 2000

LENINGRAD. (TASS). Das Klima Norduropas, Asiens und Amerikas wird im Jahre 2000 merklich wärmer sein, erklären sowjetische Meteorologen. Sie gründen diese Hypothese auf das Zurückweichen des Polareises. Die Fachleute meinen, daß die Umverteilung der Temperaturen und Niederschläge, die in der Schwelle des kommenden Jahrtausends riesige Territorien erfassen wird, im voraus berechnet werden kann und das recht genau.

Vorläufige Berechnungen über die erwarteten Änderungen legte unlängst Professor Oleg Drosdow auf einer klimatologischen Konferenz in Leningrad vor.

Mit Hilfe von meteorologischen Raketen, Wetterstationen und schnellen Computern lassen sich nach Meinung von Professor Drosdow die Wechselwirkungen in der

Natur verfolgen und die Gesetzmäßigkeiten der Klimaevolution ermitteln.

Zu den wichtigsten Entdeckungen in diesem Bereich zählte der Wissenschaftler neue Erkenntnisse über das Verhältnis zwischen Sonne und Erde über den Mechanismus des Wärmeaustausches zwischen Weltmeer und Atmosphäre und Berechnungen zur Einwirkung des Menschen auf das Energiegleichgewicht der Erde. Besonderes Interesse verdienen seiner Meinung nach die von sowjetischen Wissenschaftlern im Sommer vorigen Jahres entdeckten Zusammenhänge zwischen der außerordentlichen Trockenheit und der Aktivität des Magnetfeldes der Erde.

L. MIROSCHNITSCHENKO, Kandidat der physikalisch-mathematischen Wissenschaften

(AFN)

REDAKTIONSKOLLEGIUM